

Dezember 2011 - Januar - Februar 2012



Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

Vor Jahren las ich eine wunderbare Geschichte: Ein kleiner Junge schaut zu, wie sein Opa Figuren schnitzt. Er vertieft sich so in die Krippenfiguren, dass sich seine Gedanken mit der Welt der Figuren vermischen: Er geht mit ihnen in den Stall und steht plötzlich vor dem Kind in der Krippe. Da bemerkt er: Seine Hände sind leer! Aufgeregt sagt er schnell: „Ich verspreche dir das Schönste, was ich habe! Ich schenke dir meine elektrische Eisenbahn.“ Das Kind in der Krippe schüttelt lächelnd den Kopf und sagt: „Ich möchte sie gar nicht. Schenke mir deinen – letzten Aufsatz!“ „Meinen letzten Aufsatz?“, stammelt der Junge ganz erschrocken, „aber da steht doch ‚ungenügend‘ drunter!“ „Genau deshalb will ich ihn haben!“, antwortet das Jesuskind. „Du sollst mir immer das geben, was ‚ungenügend‘ ist. Dafür bin ich in die Welt gekommen!“ „Und dann möchte ich noch etwas von dir“, fährt das Kind in der Krippe fort, „ich möchte deinen Milchbecher!“ Jetzt wird der kleine Junge traurig: „Der ist mir doch zerbrochen!“ „Eben

GEMEINDEBRIEF

Alt-Katholische Gemeinde Kassel und Nordhessen



BESINNUNG

deshalb will ich ihn haben.“, sagt das Jesuskind liebevoll. „Du kannst mir alles bringen, was in deinem Leben zerbricht. Ich will es heil machen!“ „Und noch ein Drittes will ich von dir“, hört der kleine Junge wieder die Stimme des Kindes, „ich möchte von dir noch die Antwort haben, die du deiner Mutter gegeben hast, als sie dich fragte, wieso denn der Milchbecher zerbrechen konnte.“ Da weint der Junge. Schluchzend gesteht er: „Aber da habe ich doch gelogen. Ich habe der Mutter gesagt: ‚Der Milchbecher ist mir ohne Absicht hingefallen.‘ In Wirklichkeit habe ich ihn ja vor Wut auf die Erde geworfen.“ „Deshalb möchte ich die Antwort haben“, sagt das Jesuskind bestimmt, „bring mir immer alles, was in deinem Leben böse ist, verlogen, trotzig und gemein. Dafür bin ich in die Welt gekommen, um dir zu verzeihen, dich an die Hand zu nehmen und dir den Weg zu zeigen.“ Und das Jesuskind lächelt den Jungen wieder an. Und der schaut und hört und staunt

Eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Herzlich grüßt Sie ihr

Hans-Joachim Kuhn, Diakon

GEMEINDE

Neuer Pfarrverweser

Liebe Mitglieder,

liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde!

Da wir uns im Alltag und in der Situation einer weiten Diaspora unseres Dekanats nicht automatisch „über den Weg laufen“, bin ich gebeten worden, mich auf diesem Wege über den Gemeinde-

brief kurz vorzustellen:

Mein Name ist Klaus Rudershausen. Seit 14 Jahren bin ich Pfarrer der Alt-Katholischen Gemeinde Wiesbaden; im September wurde ich zum Dekan gewählt; darüber hinaus bin ich im Augenblick in den Bereichen Diakonie und Priesterausbildung in unserem Bistum engagiert.

Für die Zeit der Vakanz, d.h., der

GEMEINDE

Nichtbesetzung der Pfarrstelle Ihrer Kirchengemeinde, wurde ich zum „Pfarrverweser“ beauftragt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Kirchenvorstand und den in der Gemeinde tätigen Geistlichen werden wir dafür Sorge tragen, dass das Gemeindeleben weiter möglich ist und mit eigenem Leben gefüllt werden kann.

Ich bin gerne verheiratet mit meiner Frau Christine; unsere Kinder Lukas (15), Teresa (13) und Lea (12) sorgen mit dafür, dass das Pfarrhaus in Wiesbaden offene Türen hat und bunt und lebendig ist.

Wenn es die Zeit erlaubt, so beschäftige ich mich gerne mit Kunst, Musik und Literatur.



Ich freue mich, wenn wir uns in den kommenden Wochen mal begegnen; wenn Sie möchten, so nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Klaus Rudershausen

Erich-Ollenhauer-Str.151, 65187
Wiesbaden, Tel.: 0611-811212,
wiesbaden@alt-katholisch.de

Der neue „Gemeindeorganisator“ stellt sich vor

Da einige Gemeindemitglieder mich – aus welchen Gründen auch immer – nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Grund ist die neue Funktion, in der ich seit 01. November 2011 für die Gemeinde Kassel tätig bin. Nach Abitur und Bundeswehr habe ich

Biologie und römisch-katholische Theologie für das Lehramt an höheren Schulen studiert. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich keinen Abschluss machen. Ich war dann über 30 Jahre im Außendienst. Vor ca. 20 – 25 Jahren entfernte ich mich innerlich von meiner Mutterkirche. Begriffe wie Selbstverantwortung und Toleranz waren für mich immer wichtiger geworden. Durch Zufall

GEMEINDE

(auch ein Pseudonym des lieben Gottes, denn mir fiel etwas „von oben“ zu) lernte ich den damaligen Würzburger Kaplan Matthias Ring kennen und vollzog nach relativ kurzer Bedenkzeit den Wechsel. Vor und nach meinem Umzug nach Nordhessen fragten zwei alt-katholische Geistliche mich unabhängig voneinander, ob ich den theologischen Fernkurs mitmachen wolle. Ich stimmte zu. Auf Antrag der Kasseler Gemeinde wurde ich am 17.12.1995 von Bischof Joachim zum Diakon geweiht. Seit dem betreue ich die Gottesdienststation Bad Hersfeld, vertrete die Kasseler und manchmal auch andere Pfarrer und bin

Die Aufgaben der Gemeindeorganisation

Aufgabenliste für die Zeit der Vakanz:

Gemeindezentrum:

- Küche: Küchenordnung und Sauberkeit einhalten; regelmäßig Geschirr spülen; Bevorratung von Kaffee, Milch, Butter, etc.; verfallene Waren entsorgen; Müll wegbringen; Raumbelegungsplan beachten.
- Sakristei: aufräumen; Wein /

in der ACK Bad Hersfeld aktiv. Zurzeit bin ich 64 Jahre alt und im vorzeitigen Ruhestand.

Die neue Aufgabe in Kassel, für die es meines Wissens nach keinen Namen gibt, umfasst fast alle Aufgaben eines Pfarrers und bedeutet für mich eine große Herausforderung. Mit Gottes und der Menschen Hilfe werde ich auch diese meistern.

Als eine der ersten Maßnahmen möchte ich eine **regelmäßige Sprechzeit im Gemeindezentrum** probieren und zwar **mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr**.

Hans Joachim Kuhn

- Saft / Hostien bei Bedarf bestellen; Tücher etc. reinigen.
- Kirchenraum: Blumenschmuck besorgen; Ordnung einhalten; Kerzen versorgen; Beleuchtung warten.
- Schaukasten pflegen.
- Kontakt mit Eigentümergemeinschaft herstellen.
- Handwerker besorgen.
- Gottesdienste:
 - Plan für Zelebranten erstellen.
 - Plan für Organisten erstellen.
 - Kirchenzeitung informieren.

GEMEINDE

Kasualien:

- Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen.
- Hausbesuche.

Kirchenvorstand:

- Einladung, Leitung, Protokoll

Gemeindebrief:

- Erstellen und Versenden.

Internet

Kirchenkonto:

- Auszüge holen.

- Zahlscheine besorgen.
- Auf Online umstellen.
- Belege (Kollekten, Spenden, Orgel) an Herrn Veith senden.
- Für Bezahlung von Organisten und Putzfrau sorgen.
- Spendenquittungen ausstellen.

Schriftverkehr mit Bistum, Dekanat, Ökumene (ACK), etc.

Ökumenische Gottesdienste besuchen.

Pfarrer Andreas Jansen wird verabschiedet

Am 25.12.11, dem ersten Weihnachtsfeiertag, wird Priester Andreas Jansen **nach dem Gottes-**



dienst um 15.00 Uhr von seinem Pfarramt verabschiedet.

Jansen war seit 2007 Pfarrer in der Gemeinde Kassel und daneben als Religionslehrer tätig. Nun wechselt er zu 100% in den Schuldienst.

Auf die mit 50% dotierte Pfarrstelle Kassel hat sich bislang noch kein neuer Kandidat beworben.

Spenden für die Gemeindearbeit

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei.

Viele Kirchenmitglieder zahlen bereits Kirchensteuer und tragen so zum Leben der Alt-Katholischen Kirche und der Gemeinde bei. Aber dennoch sind dringend wir auf Spenden angewiesen, um

solche Ausgaben wie Heizung, Miete, Druck und Versand des Gemeindebriefes und vieles mehr finanzieren zu können.

Mit jedem Euro, den Sie der Gemeinde überweisen, leisten Sie daher einen wichtigen Beitrag, um ihre Existenz zu sichern.

Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Spende!

GEMEINDE

Familienwochenende auf der Wewelsburg

Nun sind wir schon etwas über ein Jahr alt-katholisch und hatten noch keine Gelegenheit mal an einer Aktivität außerhalb der Gemeinde teilzunehmen. Deswegen beschlossen mein Sohn und ich: „Wir fahren mit zum Familienwochenende auf die Wewelsburg.“

Vier Familien waren aus dem weitläufigen Gebiet der Gemeinde Münster (Haltern, Bielefeld, Salzkotten und Altenberge) gekommen, dazu eine Familie aus Eisenach und Andreas Jansen aus Ahnatal bei Kassel.

Die Jugendherberge auf der Wewelsburg ist noch eine „richtige“ Jugendherberge mit Etagenbetten, Vielbettzimmer, die Flure etwas dunkel und muffig. Wenn man morgens Pech hatte (ich hatte Pech!) war die Dusche kalt - so konnte ich einigermaßen erfrischt beim Frühstück erscheinen.

Für die Kinder war es ideal, da keiner meckerte, wenn man auf den Fluren Krach machte, und auch ansonsten eine locker-familiäre Atmosphäre herrschte.

Nach dem Samstags-Frühstück wanderten wir durch Felder und Wald zur Streuobstwiese der Familie Kämper, wo die Kinder spielen und die Erwachsenen sich unterhalten konnten. Am Nachmittag besuchten wir die Familie Kämper in Ihrem Zuhause, die Kinder konnten bei schönstem Wetter Holz schnitzen, Feuer machen, reiten und herumtollen.

Am Abend wieder auf der Burg feierten wir alle gemeinsam Gottesdienst. Er verlief sehr lebhaft, da die Kinder fast alle etwas aufgedreht waren.

Am Sonntag Früh wartete dann noch eine Museumsführung auf uns. Für die Kinder gab es eine Führung durch die Zeit des Mittelalters und der Renaissance auf der Wewelsburg, angefangen mit alter Küchentechnik bis zur Anprobe einer Ritterrüstung und Führung durchs Verlies.

*Ingo Heilers-
Wiesker*



GEMEINDE

Ökumenische Bibelwoche

Tränen und Brot – Die Psalmen
Gottesdienst zur **Eröffnung am
Sonntag, 29. Januar 2012, 9.00
Uhr Apostelkapelle und 10.30
Uhr Friedenskirche.**

**Gesprächsabende Montag, 30.
Jan. – Donnerstag, 2. Febr. 2012**
im Pfarrheim der römisch-katholischen
Gemeinde St. Maria, Kirch-
weg 70.

Wir begehen die Bibelwoche in
der ökumenischen Gemeinschaft
mit unseren Nachbargemeinden,
der Römisch-Katholischen Ge-
meinde St. Maria, der Evangelisch
Freikirchlichen Gemeinde Kassel
West und der Gemeinde der Alt-

katholiken. Gastgeberin wird die
Gemeinde St. Maria sein.

Die Psalmen sind das Gebetbuch
des Volkes Israel und dürfen in
keinem Gottesdienst fehlen. Alle
menschlichen Situationen und
Gefühle kommen darin vor: Angst
vor der Übermacht der Feinde und
Hoffnung auf Gottes Hilfe, Klage
über Elend und Zuversicht gebor-
gen zu sein, Trauer über Verlore-
nes und Glück über geschenktes
Leben. Ungezählte Generationen
haben sich mit ihren Tränen in
den Worten der Psalmen gebor-
gen und in ihnen Kraft und Halt
gefunden. Im gemeinsamen Ge-
spräch wollen wir die Sprache der
Psalmen mit unseren Erfahrungen
füllen.

WEIHNACHT

Der weihnachtliche Gottesdienst im Johannes-Gemeindezentrum (Kassel)

**Erster Weihnachtsfeiertag,
25.12. um 15.00 Uhr,
Festlicher Gottesdienst**



**Im Anschluss: Verabschiedung von Priester
Andreas Jansen aus dem Pfarrdienst**

Gottesdienste in der Übersicht

Kassel:	01.01.	um 15.00 Uhr	
Johannes-Gemeindezentrum,		Neujahr	
Friedrich-Ebert-Str. 111	08.01.	um 10.00 Uhr	
	15.01.	um 10.00 Uhr	
04.12.	um 10.00 Uhr		
2. Advent	22.01.	um 15.00 Uhr	
11.12.	um 10.00 Uhr	29.01.	um 10.30 Uhr (!)
3. Advent (Gottesdienst mit Krankensalbung)			Eröffnungsgottesdienst der Bibelwoche in St. Marien, Bebelplatz
18.12.	um 10.00 Uhr	05.02.	um 10.00 Uhr
4. Advent		12.02.	um 10.00 Uhr
25.12.	um 15.00 Uhr	19.02.	um 10.30 Uhr (!)
Weihnachtsgottesdienst; im Anschluss:			Evangelische Messe in der Friedenskirche
Verabschiedung von	26.02.	um 15.00 Uhr	
Priester Andreas Jansen	04.03.	um 10.00 Uhr	

Kontaktadressen:

Pfarramt:

Pfarrverweser Dekan Klaus Rudershausen, Erich-Ollenhauer-Str.151,
65187 Wiesbaden, Tel.: (0611) 81 12 12, wiesbaden@alt-katholisch.de

Weitere Geistliche:

Diakon Hans-Joachim Kuhn, 13. Straße 6, 36277 Schenkklengsfeld-
Wippershain, Tel. (06621) 915 170, E-Mail: kassel@alt-katholisch.de

Pfarrer i.R. Dr. Hans-Jürgen van der Minde, Ederweg 8, 34379 Calden
Tel. (05674) 47 06, E-Mail: vdminde@t-online.de

Priester Andreas Jansen, Waldweg 28, 34292 Ahnatal-Weimar
Tel. (05609) 80 76 57

Priester Walter Jungbauer, Mönchstraße 22, 99817 Eisenach,
Tel. (03691) 720 65 73, E-Mail: erfurt@alt-katholisch.net

Kirchenkonto:

Sparkasse Kassel (BLZ 520 503 53), Kontonummer 220 001 724